



 **Informationen zum Video**

<b>Thema</b>	Wanna talk about sex?
<b>Titel</b>	Einführung in das Thema
<b>Format</b>	G'scheit G'schaut
<b>Länge</b>	00:02:45

 **Informationen zum Dokument**

Wir stellen Ihnen mit diesem Dokument Lehrmaterial für den Einsatz im Unterricht zur Verfügung. Sollten Sie Anregungen oder Feedback zu diesen Materialien oder den Videobeiträgen haben, freuen wir uns auf Ihre E-Mail an [redaktion@bildungs.tv](mailto:redaktion@bildungs.tv).

**Transkript**

Das Transkript ermöglicht ein Nachlesen des Videos. Durch die Zeitangabe gelangen Sie sofort an die gewünschte Szene.

**Beobachtungsaufträge**

Durch Beobachtungsaufträge wird die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler gezielt auf den Filminhalt gelenkt. Einzelne wichtige Sequenzen können so oft besser wahrgenommen werden und die Zusehenden müssen sich mit konkreten Informationen des Films auseinandersetzen.

Beobachtungsaufträge können für Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten ausgegeben werden und zur Vor- oder Nachbereitung des Filmes in schriftlicher oder mündlicher Form verwendet werden.

**Anregungen für den Unterricht**

Unsere Anregungen für den Unterricht, sollen Ihnen dabei helfen, das Filmmaterial im Unterricht sinnvoll einzusetzen. Es handelt sich hierbei nicht um ausformulierte Aufgabenstellungen, sondern es werden Möglichkeiten aufgezeigt, die Videobeiträge auf besondere Art und Weise in Unterrichtssequenzen einzubinden.

 **Inhalt**

Filmtext (Transkript).....	2
Beobachtungsauftrag.....	3
Anregungen für den Unterricht.....	4
Anhang Unterrichtsmaterial.....	5

 Text zum Video „Einführung in das Thema“

00:00	<b>EINLEITUNG</b>
00:09	Moderatorin (BildungsTV) Wie gehst du mit dem Thema Sex um? Wie gut weißt du über Verhütung, Geschlechtskrankheiten oder andere Themen Bescheid? Das fragten wir nach!
00:21	<b>AUFKLÄRUNG</b>
00:21	Dr. Wolfgang Kostenwein (Institut für Sexualpädagogik) Es sind nicht die Eltern, es sind schon gar nicht wir Berater, sondern es sind – möglicherweise die Schule noch ein bisschen mehr, zu manchen Themen – der große Ansprechkreis ist der Freundeskreis – die Peer-group. Wenn man sich ansieht, wo die Peergroup die Informationen her hat, sind das in erster Linie die Medien – die Massenmedien. Hier gibt es einen Geschlechterunterschied zwischen Burschen und Mädchen. Mädchen mehr bei den Printmedien – Bravo, andere Jugendzeitschriften. Die Burschen eher die bewegten Bilder – Pornos.
01:02	<b>VERHÜTUNG</b>
01:02	Dr. Wolfgang Kostenwein (Institut für Sexualpädagogik) Wir haben in einer österreichweiten Studie Jugendliche dazu befragt und praktisch 100% wissen über Pille, Kondom und andere Verhütungsmittel Bescheid. Anders schaut es auf der Umsetzungebene aus. Also in ihrem Tun hat dieses Wissen manchmal nicht den Niederschlag, den man sich wünschen würde und das ist die große Herausforderung in der Sexualpädagogik. Das Wissen, das sie haben, auch in die Handlungsebene zu transferieren.
01:33	<b>GESCHLECHTSKRANKHEITEN</b>
01:33	Dr. Wolfgang Kostenwein (Institut für Sexualpädagogik) Ich glaube, dass der Wissensstand über sexuell übertragbare Erkrankungen relativ hoch ist. Ich glaube aber, dass das Wissen alleine nicht schützt, sondern man muss neben dem, dass man es weiß, immer auch noch was tun. Das heißt, als sichere Schutzmaßnahme immer noch ein Kondom zu verwenden, das im Prinzip schützt gegen Hepatitis, Syphilis, Tripper, HIV. Natürlich ist es so, dass wenn man von der Thematik HIV Aids spricht, man sagen muss, dass das Kondom sicherlich den besten Schutz bietet.
02:08	<b>DAS ERSTE MAL</b>
02:08	Dr. Wolfgang Kostenwein (Institut für Sexualpädagogik) Alle seriös durchgeführten Studien, die auch wissenschaftlich haltbar sind, weisen darauf hin, dass das Durchschnittsalter zwischen 16 und 17 Jahren liegt, das ist auch im internationalen deutschsprachigen Vergleich so und das hat sich übrigens in den letzten 30 Jahre nicht verändert. Die Zahl des Durchschnittsalters ist also gleich geblieben.
02:29	<b>ABMODERATION</b>
02:29	Moderatorin (BildungsTV) Bei einem Thema wie diesen ist es schwer, sich an Statistiken zu orientieren. Jeder erlebt die Pubertät, die erste große Liebe anders. Deswegen haben wir dich gefragt, wie du diese Zeit erlebt hast.



Sieh dir das Video „Einführung in das Thema“ genau an. Versuche die Fragen zu beantworten.

1

Bei der sexuellen Aufklärung von jungen Menschen haben Eltern und Berater oft gar nichts mitzureden. Aber woher habt ihr dann laut Dr. Kostenwein eure Informationen zu diesem Thema?

Zum Teil von der Schule, vorwiegend von den Freunden (Peergroups), Medien wie Bravo oder Pornos.

2

Wie gut kennen sich laut einer österreichweiten Studie Jugendliche mit Pille, Kondom und anderen Verhütungsmitteln aus?

Sehr gut. Laut Dr. Kostenwein gibt es praktisch 100% Wissen auf diesem Gebiet.

3

Dr. Kostenwein meint im Film zum Thema „Jugendliche und Verhütung“: „In ihrem Tun hat dieses Wissen über Verhütungsmittel manchmal nicht den Niederschlag, den man sich wünschen würde.“ Was will er damit sagen?

Dass das gute Wissen um die Verhütungsmittel bei Jugendlichen nicht in die Tat umgesetzt wird und es somit trotzdem zu ungewollten Schwangerschaften bei jungen Frauen kommt.

4

Welches Verhütungsmittel bietet denn den sichersten Schutz vor Geschlechtskrankheiten und welche Geschlechtskrankheiten werden im Film erwähnt? Kennst du noch weitere?

- Kondom – schützt vor Hepatitis, Syphilis, Tripper, HIV, ...
- etc.

!

Eine Kopiervorlage des Beobachtungsauftrags finden Sie im Anhang.



## Anregungen zum Unterricht für das Video „Einführung in das Thema“.

1

Jugendliche haben statistisch gesehen zwar einen relativ hohen Wissensstand, was Verhütung und Geschlechtskrankheiten betrifft, doch dieses Wissen kann häufig nicht in die Umsetzungsebene transferiert werden. Lassen Sie die Schüler/innen in Kleingruppen ein Werbeplakat (alternativ eine Radiowerbung) gestalten, welches Jugendliche dazu ermuntern soll, ihr Wissen über Verhütungsmittel auch in der Umsetzungsebene anzuwenden. Geben Sie den Schülern/innen auch klare Anweisungen mit welchen Mitteln sie dieses Plakat gestalten sollen/können (mit Computer, gezeichnet auf Plakatpapier, ...). Die Schüler/innen sollen sich auch überlegen, wo sie diese Werbung am Besten platzieren könnten, damit sie möglichst viele Jugendliche anspricht (bestimmte Internetseite, Jugendzeitung, Jugendclub, ...)

2

Diskutieren Sie mit Ihrer Klasse, ob Dr. Kostenwein mit seinem Statement\* zur Herkunft von Informationen zur Aufklärung bei Jugendlichen recht hat. Sie können dazu auch eine anonyme Umfrage in der Klasse machen. Alle Schülerinnen und Schüler schreiben auf Zettelchen, woher sie ihre Informationen zu Sex, Verhütungsmittel, Geschlechtskrankheiten, Liebe und Partnerschaft haben und werfen diese Zettelchen in eine Box. Die Auswertung kann dann gemeinsam auf der Tafel erfolgen, aber auch am Computer zum Beispiel im Programm Microsoft Excel, wo man dann auch ein Diagramm erstellen könnte.

*\* „Es sind nicht die Eltern, es sind schon gar nicht wir Berater, sondern es sind – möglicherweise die Schule noch ein bisschen mehr, zu manchen Themen – der große Ansprechkreis ist der Freundeskreis – die Peergroup. Wenn man sich ansieht, wo die Peergroup die Informationen her hat, sind das in erster Linie die Medien – die Massenmedien. Hier gibt es einen Geschlechterunterschied zwischen Burschen und Mädchen. Mädchen mehr bei den Printmedien – Bravo, andere Jugendzeitschriften. Die Burschen eher die bewegten Bilder – Pornos.“*





Sieh dir das Video „Einführung in das Thema“ genau an. Versuche die Fragen zu beantworten.

1

Bei der sexuellen Aufklärung von jungen Menschen haben Eltern und Berater oft gar nichts mitzureden. Aber woher habt ihr dann laut Dr. Kostenwein eure Informationen zu diesem Thema?

2

Wie gut kennen sich laut einer österreichweiten Studie Jugendliche mit Pille, Kondom und anderen Verhütungsmitteln aus?

3

Dr. Kostenwein meint im Film zum Thema „Jugendliche und Verhütung“: „In ihrem Tun hat dieses Wissen über Verhütungsmittel manchmal nicht den Niederschlag, den man sich wünschen würde.“ Was will er damit sagen?

4

Welches Verhütungsmittel bietet denn den sichersten Schutz vor Geschlechtskrankheiten und welche Geschlechtskrankheiten werden im Film erwähnt? Kennst du noch weitere?